



Energiewirtschaftliches Institut
an der Universität zu Köln

Energiemärkte erforschen –
Entscheidungen verbessern.



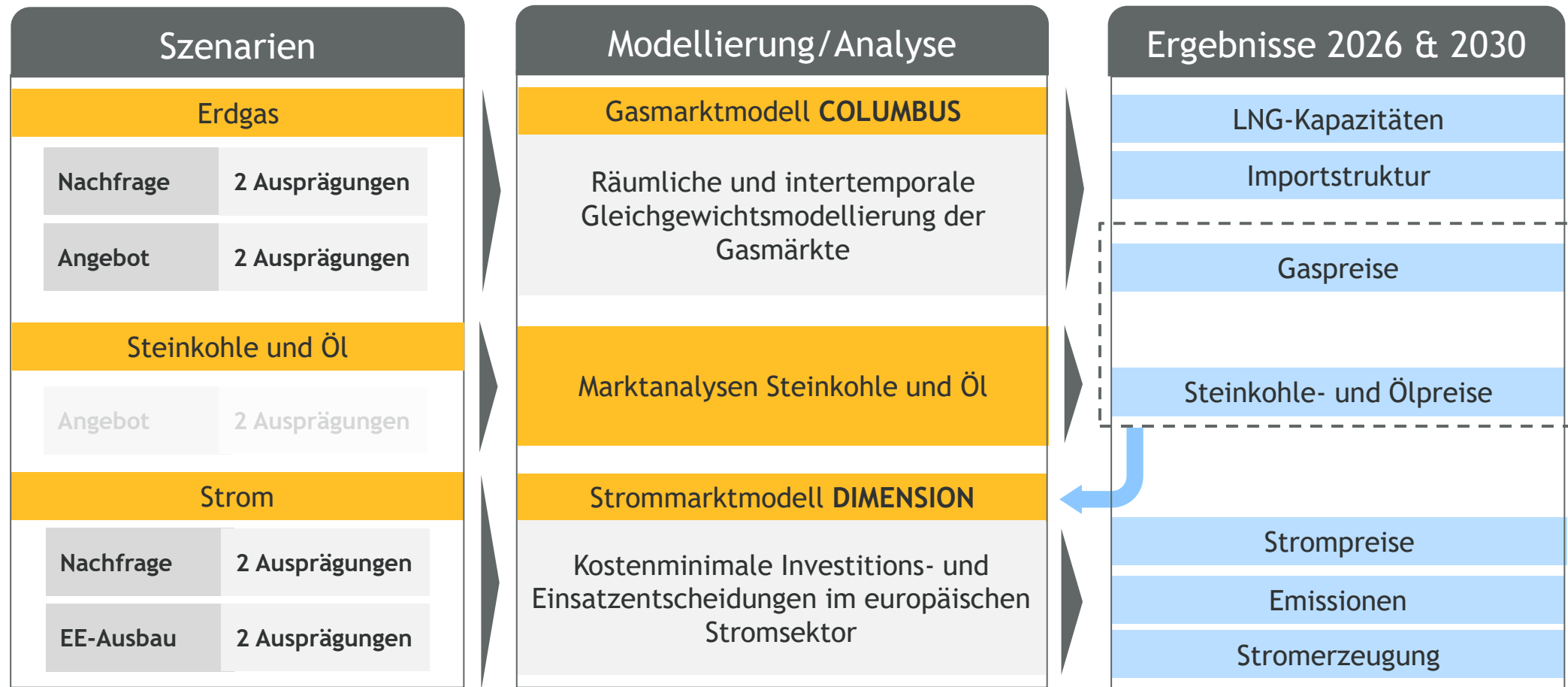
SZENARIEN FÜR DIE PREISENTWICKLUNG VON ENERGIETRÄGERN

Vorstellung der Ergebnisse des EWI-Gutachtens

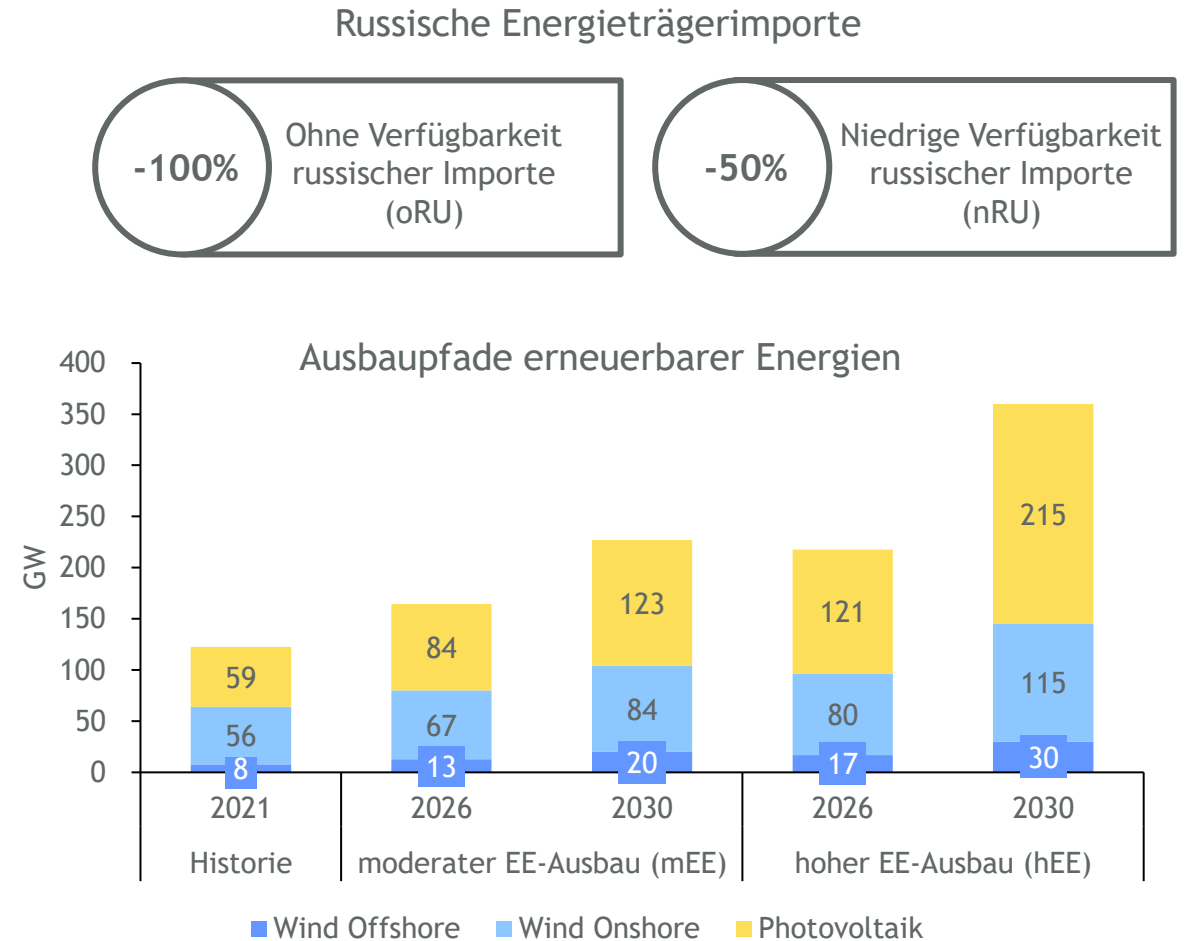
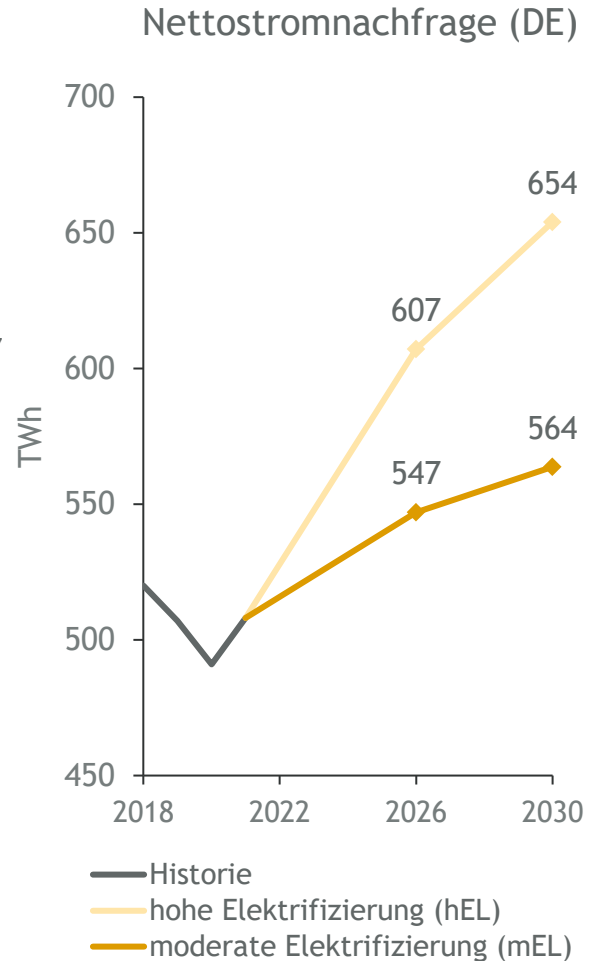
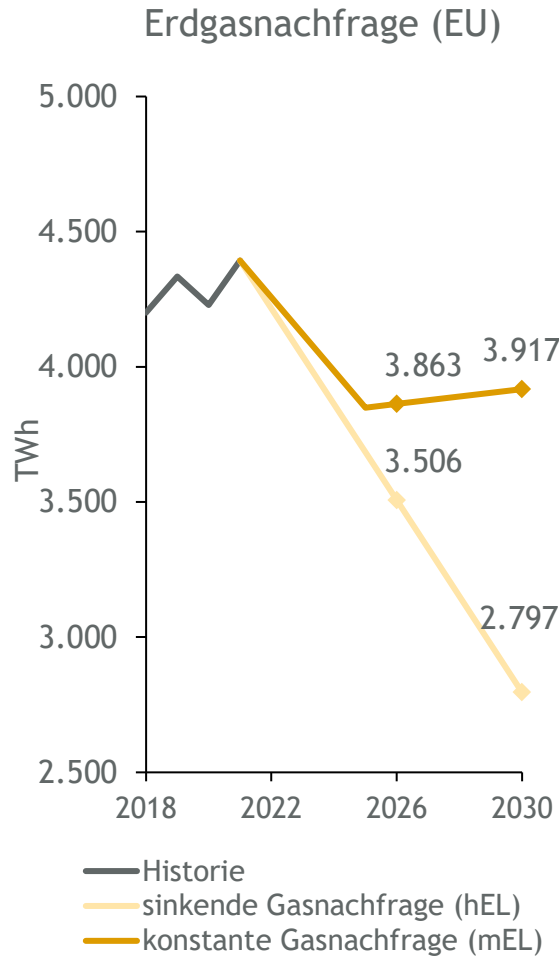
Max Gierkink und Dr. Eren Çam

Energiewirtschaftliches Institut an der Universität zu Köln (EWI) gGmbH ; Köln, 14.07.2022

Ziel des Gutachtens ist die Berechnung der mittelfristigen Preisentwicklung von Energieträgern unter Berücksichtigung von Unsicherheiten



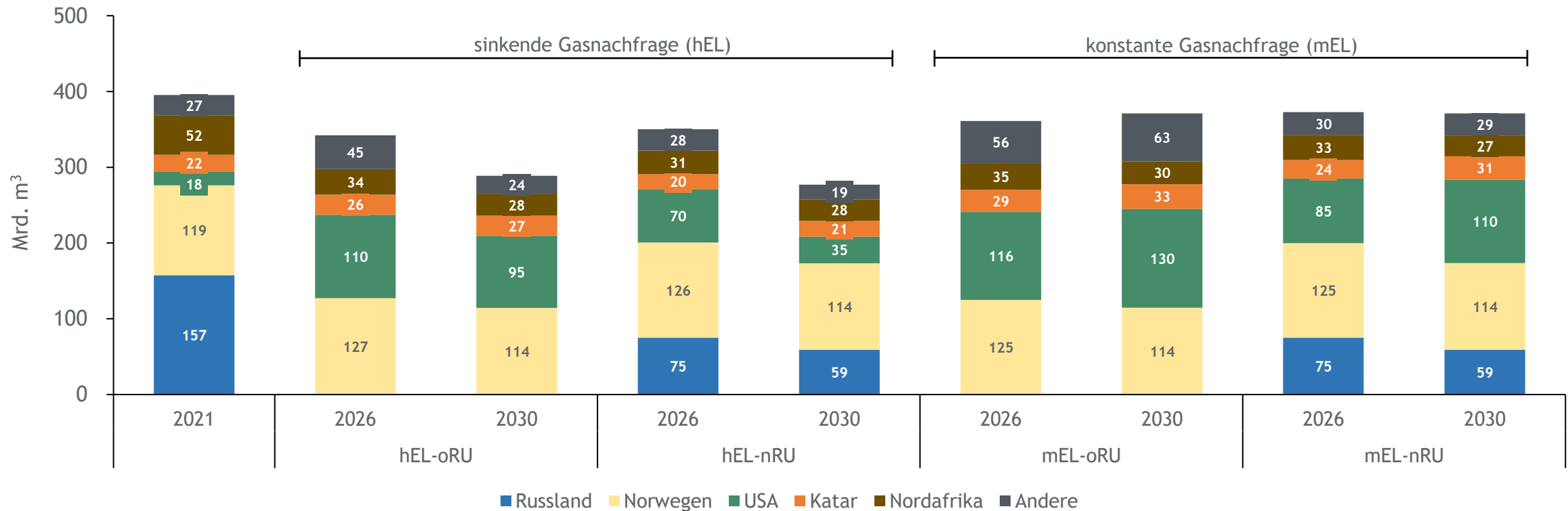
Die Preisentwicklung ist von großen Unsicherheiten geprägt, daher wurden Szenarien auf Basis unterschiedlicher Ausprägungen entwickelt



Die USA könnten zukünftig eine zentrale Rolle bei der Gasversorgung Europas spielen

Ohne russische Importe macht LNG aus den USA bis zu ein Drittel der Gesamtgasimporte in die EU aus

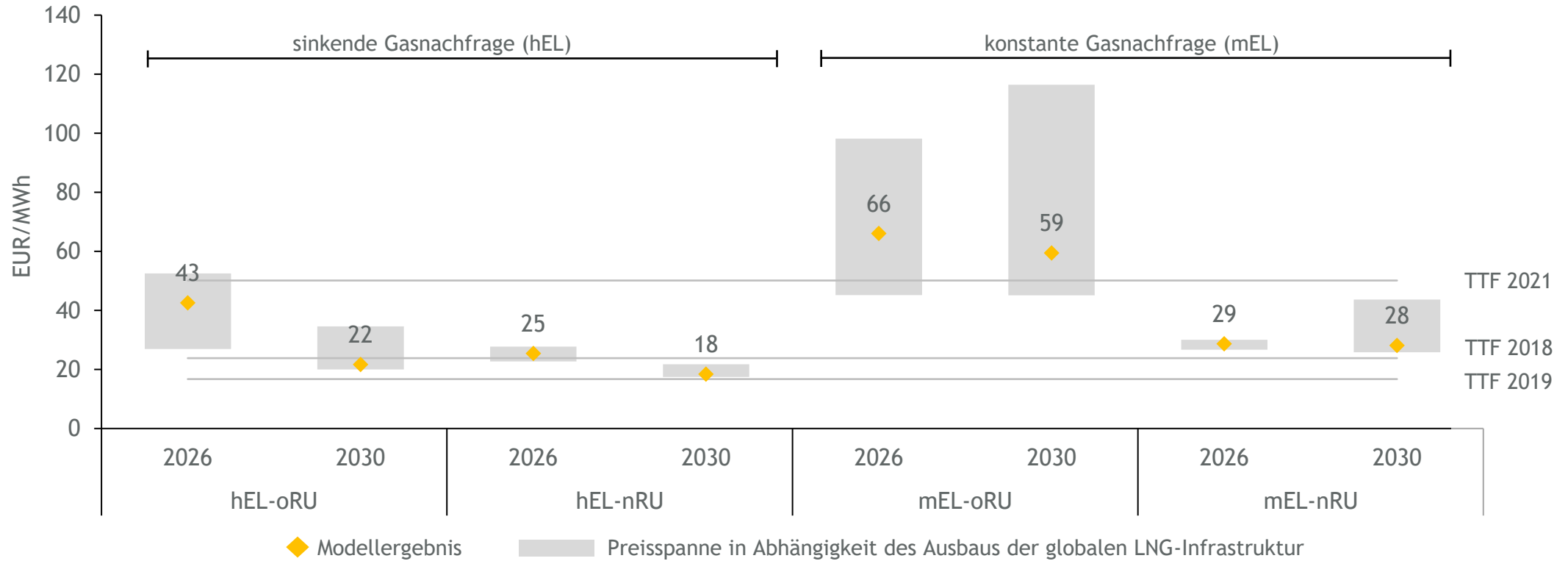
Im Falle konstanter Gasnachfrage sind die Importe höher, insbesondere aus den USA und Katar



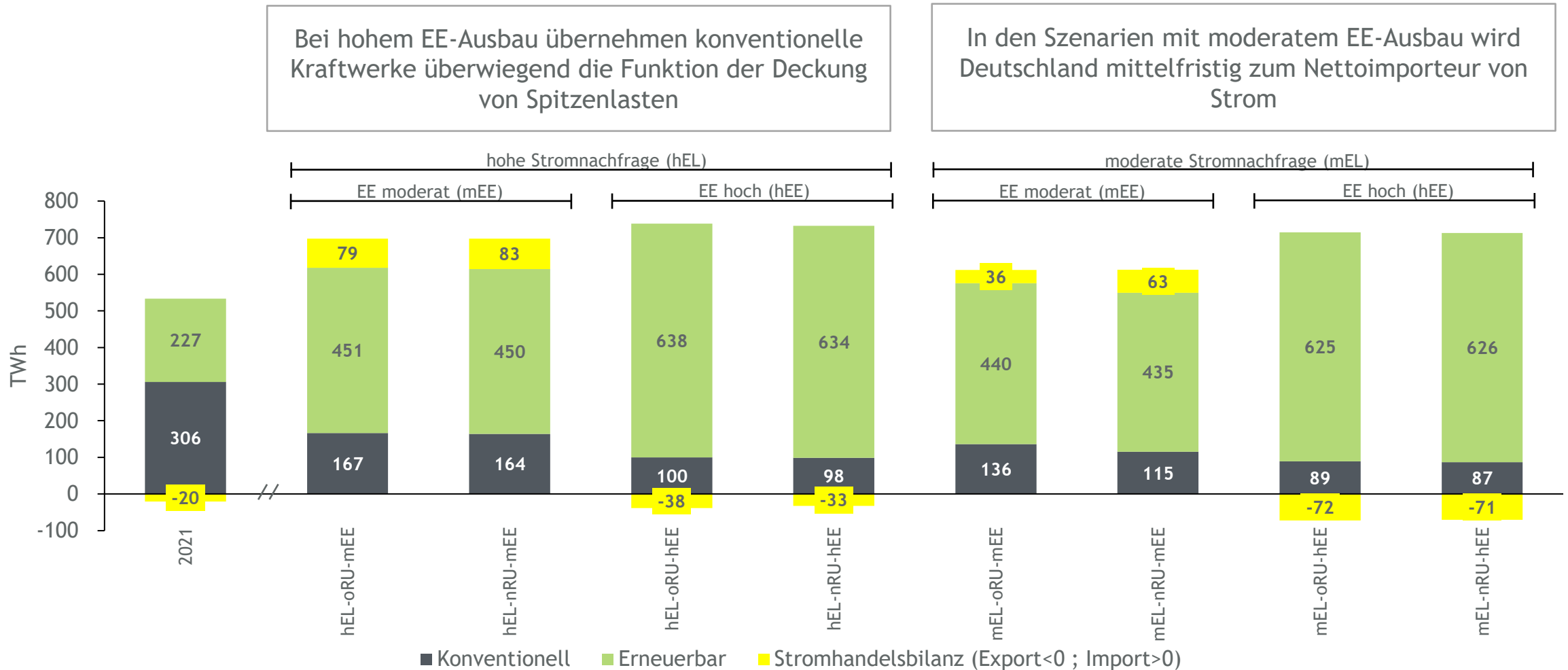
Bei sinkender Gasnachfrage könnten die Gaspreise mittelfristig wieder auf dem historischen Preisniveau von 2018 liegen

In den Szenarien mit sinkender Gasnachfrage (hEL) stellen sich im Jahr 2030 Gaspreise ein, die mit dem Preisniveau des TTF 2018 vergleichbar sind

In den Szenarien mit konstanter Gasnachfrage (mEL) liegen die Gaspreise auch im Jahr 2030 (deutlich) über dem Preisniveau des TTF 2018



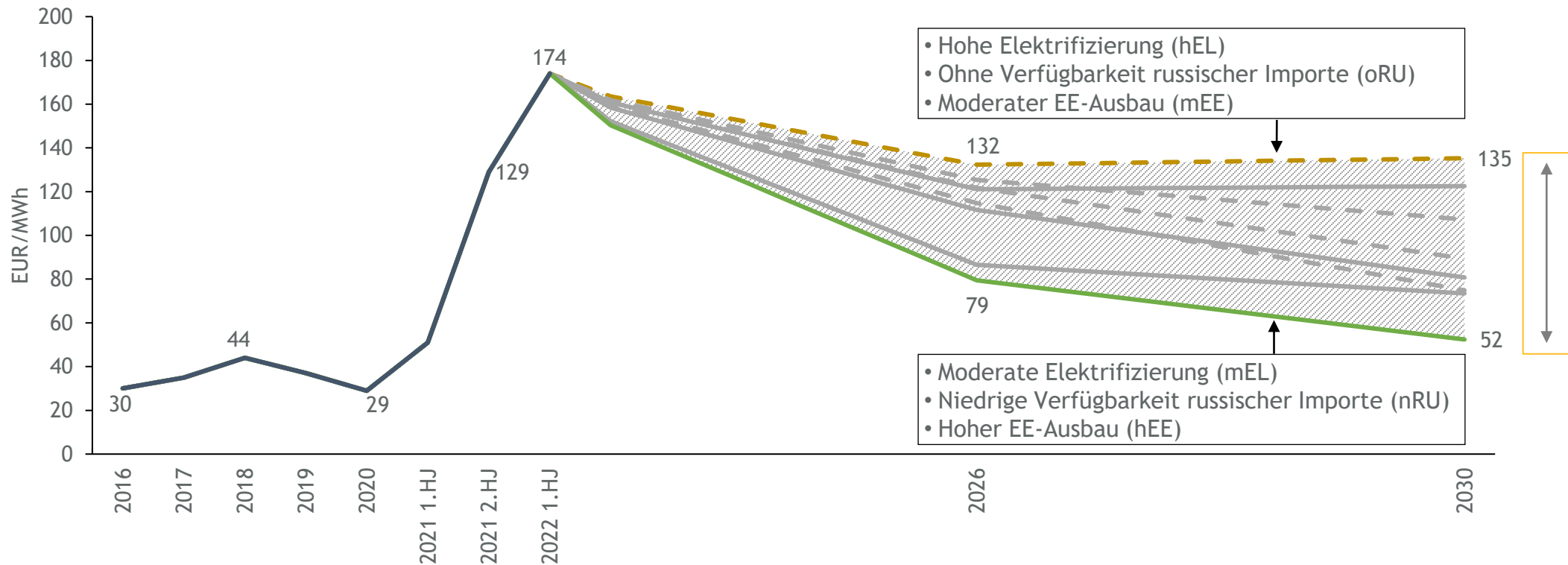
Bis 2030 erhöht sich die EE-Stromerzeugung gemäß dem angenommenen Ausbau und das Niveau der konventionellen Stromerzeugung sinkt deutlich



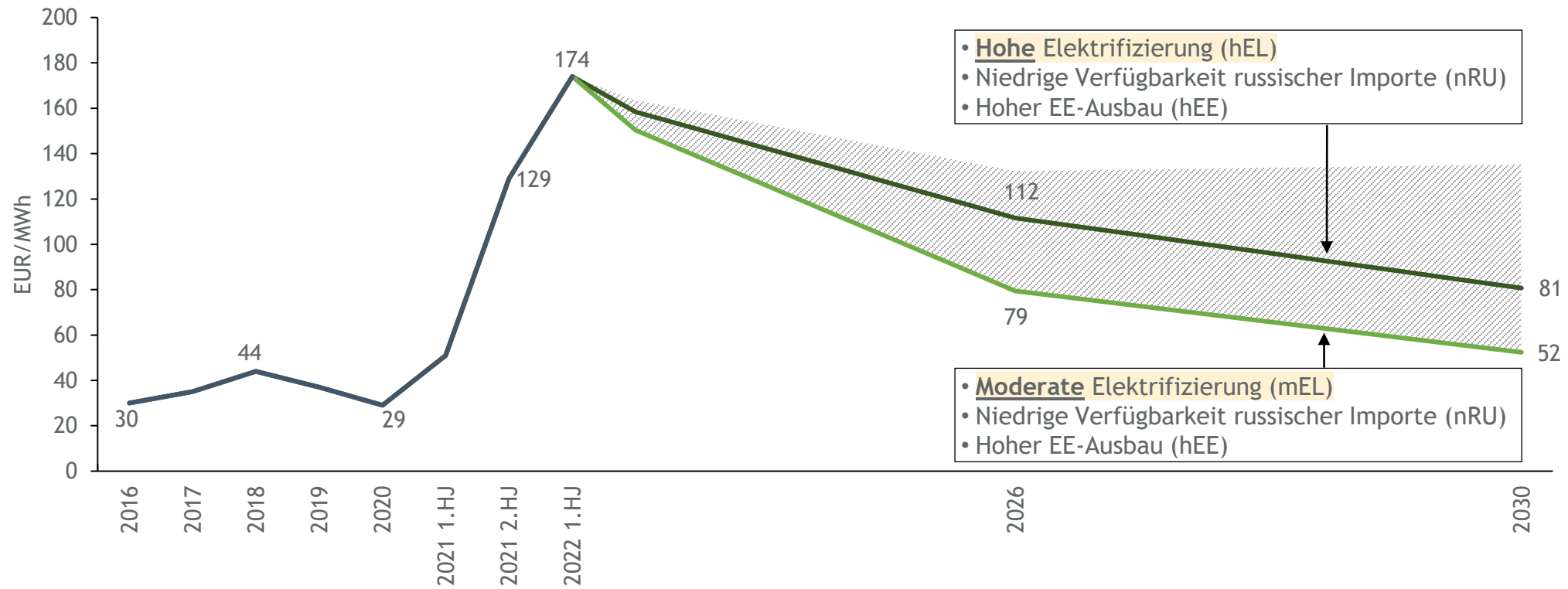
Die Großhandelsstrompreise liegen mittelfristig deutlich über dem historischen Preisniveau zwischen 2016 und (dem ersten Halbjahr) 2021

Szenarienübergreifender Anstieg der CO₂- und Brennstoffpreise führt mittelfristig zu einem Verbleib auf hohem Preisniveau

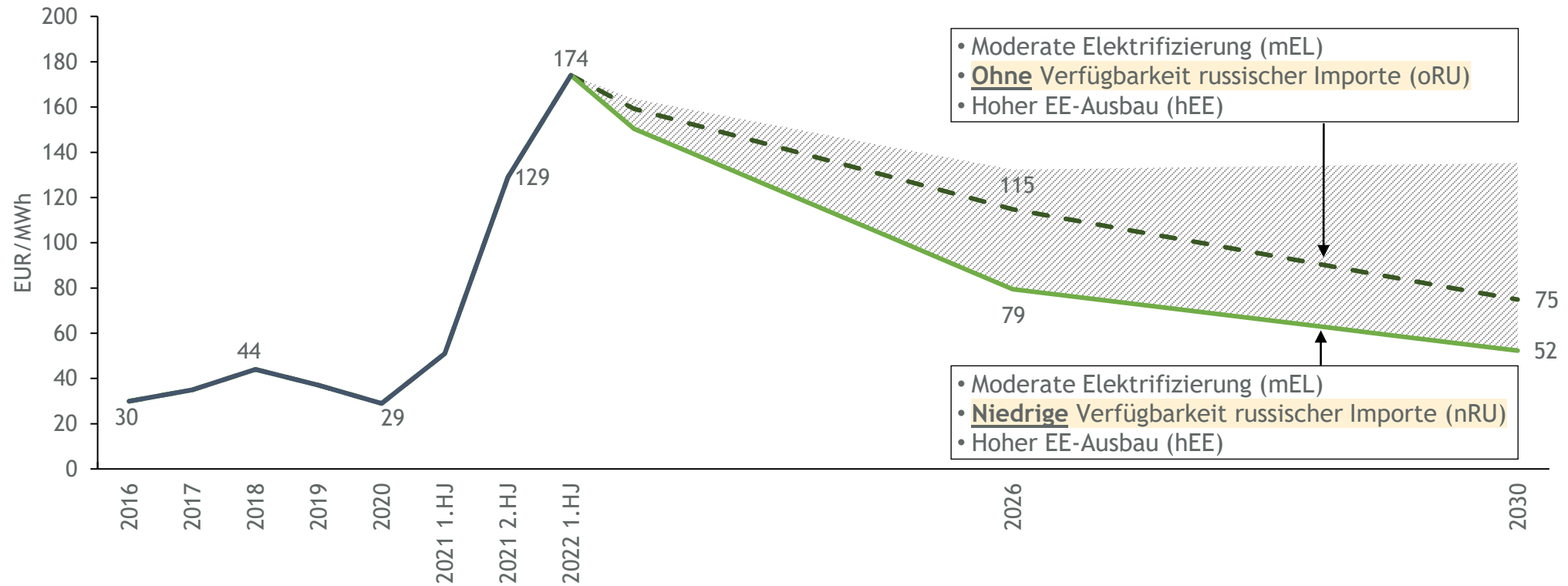
Die große Bandbreite verdeutlicht die starke Abhängigkeit des Strompreises von den untersuchten Unsicherheiten



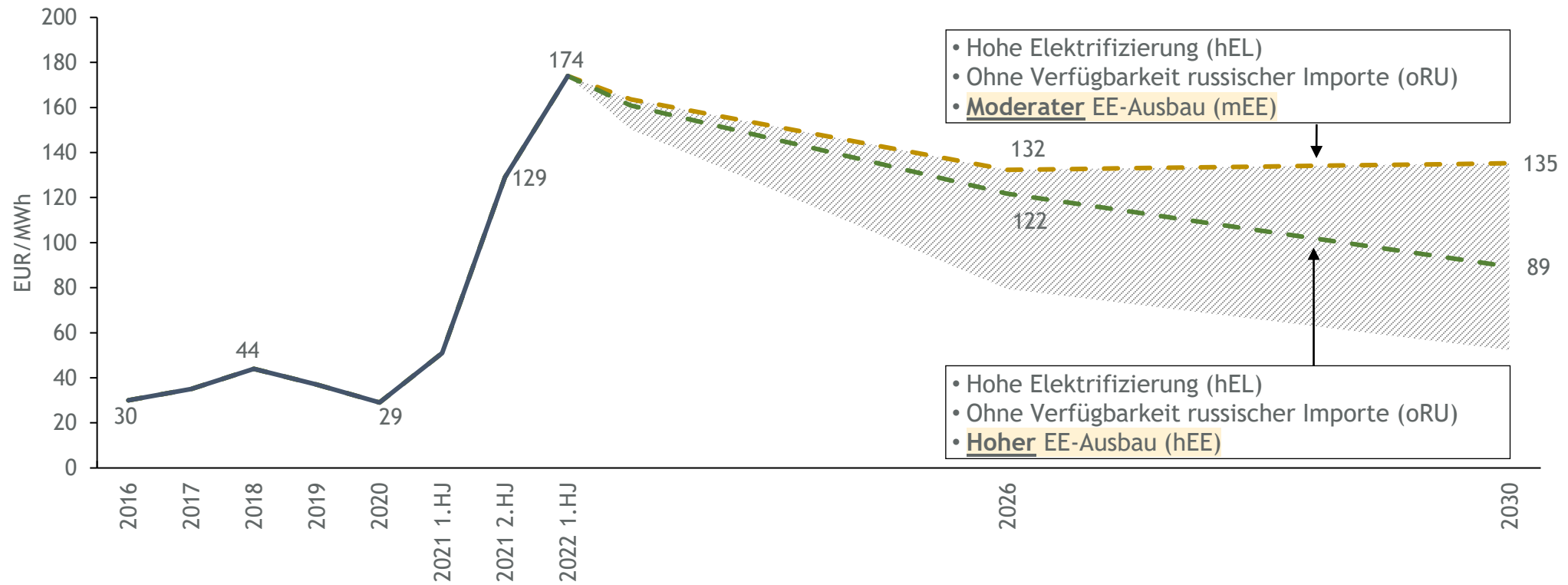
Bei höherer Stromnachfrage (hEL) kommt es durch einen Anstieg der Gas- und Kohleverstromung zu steigenden Strompreisen



Ohne russische Importe (oRU) kommt es aufgrund höherer Gaspreise vor allem 2026 zu einem signifikanten Anstieg der Strompreise



Ein hoher EE-Zubau (hEE)) führt vor allem zwischen 2026 und 2030 zu einem deutlichen Rückgang der Großhandelspreise



KONTAKT

Max Gierkink

max.gierkink@ewi.uni-koeln.de

+49 (0)221 277 29 306

Energiewirtschaftliches Institut an der Universität zu Köln (EWI) gGmbH